

Beilage zu Nr. 10 des Enzthälers.

Neuenbürg, Samstag den 18. Januar 1890.

Amtliches.

Gemeinde Calmbach.

Submissions-Verkauf von Nadelholz-Stammholz, (Notsforchen und Tannen; auf dem Stod.

Gegenstand des Verkaufs ist das nachstehend angegebene mutmaßliche Erzeugnis an Forchen- und Tannen-Langholz I.—IV. Kl. und Sägholz I.—III. Kl. an normalem wie Ausschuhholz.

Waldbteil.	Los-Nr.	Stamm-		Lang- u. Sägholz Fm.	Forchen- Tannen.	Entfernung von der Bahnstation Calmbach.	Termin der		Bemerkungen.
		Nr.	Zahl.				Ueber- gabe.	Abfuhr.	
Igelswiesen	1	1/9	9	23	Forchen	4 Km.	20. April 1890	1. Oktbr. 1890	Das Holz ist von ausge- sucht schöner Qualität. Beifuhr auf der Calwer Chaussee.
dieselbst	2	100/129	30	100	Tannen	"	"	"	
Schmierofen	3	20/33	14	35	Forchen	"	"	"	
dieselbst	4	140/184	45	150	Tannen	"	"	"	
"	5	34/43	10	20	Forchen	"	"	"	
"	6	185/205	22	60	Tannen	"	"	"	
Zimmerriß	7	1/33	33	50	Tannen	3 Km.	"	"	Das Holz dieses Loses darf nicht über das Zimmerriß hinausgefeilt werden. Abfuhr auf der alten Bad- straße.
dieselbst	8	34/52	19	30	Tannen	"	"	"	Abfuhr auf der alten Badstraße.
"	9	53/107	55	130	Tannen	"	"	"	"
"	10	500/514	15	32	Forchen	"	"	"	"
"	11	515/533	19	35	Forchen	"	"	"	"

Auf Langholz I. und II. Kl. wird Draufholz unter Anrechnung des Langholz-Preises IV. Kl. gemacht.

Die Revierpreise sind: Langholz: Kl. I. 20 M., Kl. II. 18 M., Kl. III. 15 M., Kl. IV. 12 M.,

Sägholz: Kl. I. 18 M., Kl. II. 15 M., Kl. III. 12 M.

Das Ausschuhholz aller Klassen wird zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das in Prozenten und $\frac{1}{10}$ Prozenten zu gebende Gebot des Käufers drückt bezüglich der normalen Ware Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschuhholzes Einheiten des obenbezeichneten Anschlags aus.

Die Aufbereitung des Stammholzes, sowie die Ausscheidung des Ausschuhholzes wird in gleicher Weise wie bei der Staatsforstverwaltung und unter Kontrolle des K. Revieramts Calmbach gehandhabt. Eine Garantie für die Richtigkeit der angegebenen Massenschätzungen gewährt die Gemeinde nicht. Das Stammholz wird vom Revieramt Calmbach kontrolliert. Im Uebrigen finden die von K. Forstdirektion für die Staatswaldungen erlassenen Bedingungen für den Verkauf auf dem Stod sinngemäße Anwendung.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gegeben werden, unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift:

„Submissionsoffert auf Nadelstammholz auf dem Stod“

bis Donnerstag den 24. Januar 1890, mittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr beim Schultheißenamt Calmbach einzureichen, woselbst sofort um 4 Uhr die Eröffnungsverhandlung stattfindet.

Wegen jeder weiteren Auskunft beliebe man sich an das Schultheißenamt Calmbach zu wenden.

Calw. Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 21. ds. Mts. vormittags 9 Uhr.

auf dem Rathaus hier aus den Stadt- waldungen Altweg Abt. 6, Wädig Abt. 1, 2, Hardtwald Abt. 4, 15, 16:

- 1) 1256 Nadelholzstämme mit 825 Fm., a. Langholz I. Kl. 26 Fm., II. Kl. 216 Fm., III. Kl. 275 Fm., IV. Kl. 182 Fm., V. Kl. 54 Fm.,

- b. Sägholz I. Kl. 23 Fm., II. Kl. 25 Fm., III. Kl. 14 Fm., 2) 14 Stück Eichen mit 9 Fm. Auszüge werden auf Bestellung ge- fertigt. Gemeinderat.

Privatnachrichten.

Schul-Schreibhefte

in Parteen für Wiederverkäufer billigt bei J. Mees.

für die K. Standesämter: Formulare

zu Aufgebot, Schreiben um Erlassung von solchen und Bescheinigungen, Geburts-, Trauungs-, Heimats- und Sterbeurkunden, ebenso Bescheinigungen, Einwilligungs-Erklärungen zur Eheschließung, Auszüge aus dem Familienregister, sowie Umschläge zu den Registern und Akten vorrätig bei Jak. Mees.



Die Gartenlaube

Illustrirtes Familienblatt.

Programm der im Jahrgang 1890 erscheinenden

Erzählungen u. Romane:

- Flammenzeichen. Von E. Werner.
- Ein Mann! Von Hermann Heiberg.
- Quitt. Von Theodor Fontane.
- Baronin Müller. Von Karl v. Heigel.
- Sprung im Glase. Von A. v. Perfall.
- Eine unbedeutende Frau. Von W. Heimbürg.

u. s. w. u. s. w.

Belehrende und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller.
Prachtvolle Illustrationen bedeutender Künstler.

Abonnements-Preis der Gartenlaube in Wochennummern M 1.60 viertel-
jährl., in jährl. 14 Heften à 50 S od. 28 Halbheften à 25 S.

Zu beziehen durch **Jak. Neech, Neuenbürg.**

Kronik.

Deutschland.

Der „Preuß. St.-A.“ berichtet: Seine Majestät der König haben heute Montag, den 13. d. M., um 12^{3/4} Uhr mittags, im königlichen Schlosse den bisherigen Kgl. württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Generalmajor und General à la suite, Grafen von Zeppelin in Audienz zu empfangen und aus dessen Händen das Schreiben Sr. Maj. des Königs von Württemberg entgegenzunehmen geruht, durch welches Graf v. Zeppelin von seinem hiesigen Posten abberufen wird. — Der Audienz wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bismarck-Schönhausen bei.

Einzelne Berichte sind geflissentlich bemüht, die Schuld an der Fortdauer des Streiks ausschließlich den Bergwerksbesitzern zu Last zu legen. Zur richtigen Beurteilung der Sachlage ist zu berücksichtigen, daß die Lage der Zechen im allgemeinen überschätzt wird. Die meisten müssen zur Stunde noch und auf Wochen und Monate hinaus auf Grund alter Kontrakte ihre Kohlen zu niedrigen Preisen abgeben und werden erst nach Ablauf dieser Kontrakte in den Genuß der erhöhten Kohlenpreise treten. Die eigentlichen Nutznießer der gegenwärtigen Kohlenhauffe sind die Händler und die Kontrahenten; erstere verlangen bereits 40 Francs per 1000 Kilo Kohlen, also denselben Preis, den die englische franko Antwerpen kostet. Wenn demnach die Zechen sich gegen die Forderungen der Arbeiter ablehnend verhalten und versuchen, unter für sie milderen Bedingungen zu einem Ausgleich zu gelangen, wird ihr Vorgehen wohl verständlich.

Die Stadt Elberfeld beschloß die Errichtung einer Stiftung im Betrage

von 100 000 M zur Verbesserung der Wohnungs-Verhältnisse der arbeitenden Klassen als Zeichen bleibender Erinnerung an die verewigte Kaiserin und Königin Augusta.

(Falsche Fünfmärkstücke.) Wie wir vernehmen, sind wieder falsche Fünfmärkstücke in Umlauf. Die Erkennungsmerkmale sind folgende: Die Falschstücke tragen das Bildnis Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm I., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1874; der Klang ist nicht auffallend matt, durch welchen Umstand vielfach die Täuschung gelingt; die Farbe ist leicht bläulich, die Stücke tragen Zinngeruch und sind fettig anzufühlen. Die Oberfläche ist etwas rauh und das Gepräge viel stumpfer als bei den echten Stücken und namentlich ist die in den Rand eingeschlagene Verzierung mangelhaft.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Jan. Die Besserung in dem Befinden Ihrer Majestät der Königin macht stetig erfreuliche Fortschritte.

Der Staatsanzeiger bringt folgendes Eingefandtes: In Betreff der Anmeldung zur Militärstammrolle dürfte es angezeigt sein, auf eine neue Verordnung des Evangelischen Konsistoriums die beteiligten Militärpflichtigen hinzuweisen. Es wurden bisher die zur Anmeldung nötigen Geburtscheine vielfach von den Pfarrämtern des Wohnorts, nicht des Geburtsorts verlangt. Da es nun hiebei leider Irrungen gegeben hat, so wurde angeordnet, daß Geburtscheine künftig nur auf Grund des Geburts- (Tauf-) Registers, nicht auf Grund des Familienregisters, in welchem letzterem auch die nicht am Wohnort Geborenen eingetragen sind, ausgestellt werden dürfen. Es wäre nun wünschenswert, daß die Beamten (Ortsvorsteher u. s. w.) bei welchem die Anmeldung zu machen ist,

die Beteiligten bei Zeiten auf diese Bestimmung aufmerksam machen, damit nicht durch vergebliche Requisitionen bei den Pfarrämtern des Wohnorts, welcher nicht zugleich Geburtsort ist, unliebsame Weiterungen und Verspätungen entstehen.

Stuttgart, Das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen, hat von Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich ein in Del gemaltes Brustbild Kaiser Friedrichs in der Uniform dieses seines Regiments erhalten. Das Gemälde trägt die Widmungsworte: „Dem Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen, VII. Igl. Württ. Nr. 125, die Kaiserin Königin Friedrich.“

Stuttgart, 15. Jan. Der deutsch-konservative Verein hielt gestern abend im evangel. Vereinsgasthaus zum „Herzog Christof“ seine Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stand auch die Besprechung des Antrags Hüne betr. die Militärdienstpflicht der Geistlichen. Nach eingehender Debatte wurde mit Einstimmigkeit die Resolution angenommen, an den Reichstag die Bitte zu richten, jedem Antrag, der dahin geht, an dem Grundsätze der allgemeinen Wehrpflicht für jeden Deutschen, also auch für die evangelischen und katholischen Theologen, zu rütteln, seine Zustimmung zu versagen.

Stuttgart, 13. Jan. Die Sozialdemokraten haben in 11 Wahlkreisen Kandidaten zur Reichstagswahl aufgestellt.

Eßlingen, 14. Jan. (Fleisch nach Paris.) Heute und morgen geht es im hiesigen Schlachthaus lebhaft zu, Herren Gebr. Schäfer, Meyger hier, schlachteten 170 Stück Hammel, welche nach Paris versendet werden. Kopf und Eingeweide werden hier zum Verpeisen verkauft.

(W. L.-Ztg.)

Rottenburg, 14. Jan. Ueber den in Wurlingen vorgekommenen Brand schwebt zur Stunde noch ein unheimliches Dunkel. Der am Wege nach Jezzingen wohnende wohlhabende Pius Bronnenmüller ist in seinem Hause mit seiner ganzen Habe, Haus, Pferd und Kuh, seinem Vermögen und einem privat verwalteten Vermögen von 15 000 M verbrannt. Er war nachmittags mit anderen Bürgern aus Wurlingen in Rottenburg behufs einer Kapitalaufnahme von 6000 M für diese. Dies Geld wurde aber sofort wieder in Rottenburg zur Schuldentilgung abgelassen und kam nicht nach Wurlingen. Bronnenmüller soll aber doch ziemlich Geld bei sich geführt haben, wie auch ein anderer Freund von ihm 1900 M bei sich getragen habe. Er kehrte nachts heim, einige meinen, man habe ihn rufen gehört. So verbrannte bald hernach das Häuschen und seine Bewohner. Erst heute am 2. Tage fand man die Knochenreste vom Eigentümer unter der früheren Stiege vor, so daß die fast allgemeine Annahme, es könnte hier ein schweres Verbrechen verübt worden sein, nicht ausgeschlossen ist.

Vor wenigen Tagen schoß in Bernsbach ein Holzstamm den steilen Bergabhang hinunter durch ein Haus, wobei die im Wohnzimmer anwesende Hausfrau glücklicherweise eben die Stelle im Zimmer verlassen hatte, welche der Stamm in raschem Lauf durchlief.

Redaktion, Druck und Verlag von **Jak. Neech** in Neuenbürg.

Beilage

(über 1

Eichen

I. Rl.

II. "

I. Rl.

II. "

I. Rl.

II. Rl.

a) Lan

I. Rl.

II. "

III. "

IV. "

V. Rl.

b) Sä

I. Rl.

II. "

III. "

c) Ste

2-

*) R

ohne F

